

Dies ist eine **SUMPFMEISE !** Ihr Steckbrief:

- Der monotone Gesang der Sumpfmeise - auch Nonnenmeise genannt - ist meist nur für kurze Zeit im März zu vernehmen. Sie bewohnt - trotz des deutschen Artnamens - nicht Sumpfgelände, sondern bevorzugt alte Baumbestände in Wäldern, Obstgärten, Gärten und Parks. Als ausgesprochener Standvogel entfernt sie sich kaum von ihrem Revier. Sobald ein gutes Samenangebot vorhanden ist, versteckt die Sumpfmeise fettreiche Samen und Körner als Vorräte. Ein erstaunliches Erinnerungsvermögen hilft, die Vorratslager wiederzufinden.
- In der Schweiz ist die Sumpfmeise ein häufig brütender Jahresvogel mit 40'000 - 80'000 Brutpaaren.
- Die Sumpfmeise erreicht eine Körperlänge von 11,5 bis 13 cm und liegt grössenmässig zwischen der Kohl- und Blaumeise. Der Schnabel ist schwärzlich mit aufgehellten Kanten. Die Iris ist dunkel- bis schwarzbraun. Die bei adulten Vögeln glänzend schwarze Kopfkappe reicht über Stirn und Scheitel, abwärts bis zur Mitte des Auges und nach hinten in den Nacken. Dazu kontrastieren die weissen Wangen und Ohrdecken. Die Halsseiten sind bräunlich weiss. Kinn und Kehlmitteln sind schwarz, wobei die Federn zum Teil fein weiss bespitzt sind. Die Oberseite ist braungrau, am Bürzel jedoch oft etwas heller und wärmer beige gefärbt. Die schmutzigweisse Unterseite ist vor allem zu den Flanken und Unterschwanzdecken hin fahl beige getönt.
- Die Sumpfmeise bewohnt vielfältig strukturierte, altholzreiche Auenwälder, Laub- und Mischwälder, Baumhecken, Obstgärten, Parks und grössere, vielfältige Gärten sowie Friedhöfe. Sie sind ständig in Bewegung und hüpfen und springen sehr geschickt und zielstrebig mit einigen Flügelschlägen durchs Geäst.
- Die tagaktiven Vögel ernähren sich hauptsächlich von Spinnen und Insekten (Blatt- und Schildläusen, Schmetterlingsraupen, Käfer, Ohrwürmer, Zweiflügler), die sie in Baumkronen, in Stämmen und Ästen suchen. Samen werden mit beiden Füssen festgehalten und mit kräftigen Schnabelhieben bearbeitet. Im Winter besuchen sie regelmässig Futterplätze. Ganzjährig legen sie Vorräte an, indem sie zahllose Sämereien in Spalten, zusammengerollten Blättern und dichten Zweigen von Nadelbäumen verstecken.
- Die Nester dieser Höhlenbrüter bestehen aus einem Unterbau aus Moos und einer Polterschicht aus Woll- und Grannenhaaren sowie pflanzlicher Flugwolle. Sie liegen in natürlichen Laubbaumhöhlen und eingefaulten Astlöchern, die teilweise durch Hacken erweitert werden, alten Spechthöhlen und morschen Baumstrünken 1 - 5 m über dem Boden. Nistkästen werden wenig benutzt.
- Die Sumpfmeise ist nicht bedroht. Sie dürfte in Zukunft von der zunehmenden Waldfläche und der standortgerechten Waldwirtschaft profitieren.

Quellen und weitere Infos:

- Buch "Die Vögel der Schweiz", von Maumary/Vallotton/Knaus, 2007, Herausg. Vogelwarte et al.
- Schweizerische [Vogelwarte](#) (inkl. Aufnahme der Stimme)
- [Wikipedia](#)